

...translokation zugrunde. Nach Entfernung des subretinalen Membrankomplexes wird die Netzhaut so geteilt, dass die Makula auf einem gegenüber erscheinenden Bett von retinalem Pigmentepithel und Choriokapillaris zu liegen kommt, um so die Funktion und Funktion der Photorezeptoren der translozierten Makula zu begünstigen und eine zentral gelegene Pigmentepithelatrophie zu vermeiden. *

Unterscheidung zwischen LMT und FMT

Wichtig hinsichtlich der Indikationsstellung, der Prognose und den Komplikationen ist die Unterscheidung zwischen der so genannten „limitierten Makulatranslokation“ (LMT) und der „Makulatranslokation mit 360-Grad-Retinotomie“ (FMT). Ziel des Rehabilitationsprozesses ist



... dieser Patientin sechs Monate Retinotomie

... Funktionsverbesserung und Wiedererlangen der Lesefähigkeit; dieses Ziel kann mit der Makulatranslokation für ausgewählte Patienten erreicht werden.

Andererseits darf die körperliche und psychische Belastung dieser Behandlung und des relativ langen Rehabilitationsprozesses nicht außer Acht gelassen werden.

Die Frage, welche Patienten mit welcher Form und Größe einer CNV und welchem allgemeinen Gesundheitsprofil am besten von dieser aufwendigen operativen Rehabilitations-

... altersabhängigen Makuladegeneration hat die Evaluation anhand evidenzbasierter Kriterien der verschiedenen heute eingesetzten Therapieverfahren eine entscheidende Relevanz. ■

i Autorin:

Dr. Sabine Aisenbrey
Universität Tübingen, Augenklinik I
Schleichstr. 12
D-72076 Tübingen

Fr, 24. September 14-14.12 Uhr
Kuppelsaal

Der Beitrag basiert anteilig auf einem Vortrag anlässlich der DOG-Tagung 2004.

Inhalt

Gesichtsfeld und Beruf:
Patrick Vivell zu Gesichtsfeld
und Erwerbsfähigkeit Seite 26



Dr. Patrick Vivell

Refraktive Chirurgie:
Management postoperativer
Komplikationen Seite 28

Gesichtsfeldprüfung:
Helmut Wilhelm fordert
neue Verfahren Seite 30



Prof. Dr. Helmut Wilhelm

Gesichtsfeld und Fahreignung:
Gesichtsfeldausfälle nur
selten wiederherstellbar Seite 32

Excimer Laser-Chirurgie:
Erfahrungen nach achtjährigem
Einsatz bei Kindern Seite 33



Aufsetzen des Fixationsrings bei PRK

... erlaubt damit zusätzlich zur Bestimmung von Redilatationszeiten eine genauere Charakterisierung der veränderten Pupillenreaktion beim Horner-Syndrom sowie bei dessen Abgrenzung von anderen Störungen der Pupillenfunktion. ■

i Autor:

PD Dr. Helmut Tegetmeyer
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde der
Universität Leipzig, Abteilung Kinder- und
Neuroophthalmologie
Liebigstr. 10-14
D-04103 Leipzig

Fr, 24. September 10.30-10.40 Uhr
Weißer Saal

Inhalt

Frühgeborenenretinopathie:
Claudia Jandeck über
Screening-Ergebnisse Seite 18



Dr. Claudia Jandeck

Endokrine Orbitopathie:
Rudolf Guthoff zur
evidenzbasierten Medizin Seite 19



Prof. Dr. Rudolf Guthoff

PDT mit Verteporfin bei AMD:
Joachim Wachtlin zu Ein- und
Zwei-Jahres-Ergebnissen Seite 20



Dr. Joachim Wachtlin

Intraokulare Entzündungen:
Computer-System zur
Verlaufsdokumentation Seite 22

Uveitis anterior:
Internet-Programm für die
Differentialdiagnose Seite 23